

Holz, Arno: 2. (1896)

- 1 Durch eine unverdiente Gnade
- 2 Die Sinne wunderbar erhellt,
- 3 So wandl' ich sinnend diese Pfade,
- 4 Mein Reich ist nicht von dieser Welt.
- 5 Kein Erdenweib, vor dem ich kniete,
- 6 Nein, schöner ist mein Herz entbrannt:
- 7 Mich liebt die Göttin Aphrodite,
- 8 Die Königin von Griechenland!

- 9 Die goldne Traumwelt der Hellenen,
- 10 In mir ward sie zur Melodie;
- 11 Die ewge Schönheit ist mein Sehnen,
- 12 Mein Flügelross die Phantasie.
- 13 Kein Sänger drum, vor dem ich kniete,
- 14 Mein Lied, es blitzt wie ein Demant:
- 15 Mich liebt die Göttin Aphrodite,
- 16 Die Königin von Griechenland!

- 17 Seit unvordenklichen Aeonen
- 18 War sie's schon, die das Scepter schwang,
- 19 Und dienstbar sind ihr die Nationen
- 20 Vom Aufgang bis zum Niedergang.
- 21 Kein König drum, vor dem ich kniete,
- 22 Denn purpur wallt auch
- 23 Mich liebt die Göttin Aphrodite,
- 24 Die Königin von Griechenland!

- 25 Der Inder nennt die Gottheit Brahma,
- 26 Doch ach, schon anders der Buddhist;
- 27 Ich bin mein eigner Dalai Lama,
- 28 Ich bin mein eigner Jesus Christ!
- 29 Kein Tempel drum, in dem ich kniete,
- 30 Die ganze Welt ist mir ein Tand:

- 31 Mich liebt die Göttin Aphrodite,
32 Die Königin von Griechenland!

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31210>)